



Donnerstag, 15. Mai 2014

- ab 12:30 Uhr Eintreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 12:50 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
 Prof. Dr. Ralf Poscher (Freiburg)
 Prof. Dr. Stefan Kaufmann (Freiburg)

Zur Abgrenzung ziviler Sicherheitsforschung: Dual-Use Problematik und Zivilklausel

- 13:15 Uhr Prof. Dr. Christopher Daase (Frankfurt a.M.): Löst sich die Grenze zwischen ziviler und militärischer Sicherheit auf?
Kommentar
 Prof. Dr. J. Peter Burgess (Oslo): Zur Abgrenzung des Gegensatzes zivil-militärisch
- 14:45 Uhr **Pause**
- 15:15 Uhr Prof. Hans-Jörg Kreowski (Bremen): Sicherheit und Dual-Use in der Informatik
Kommentar
 Prof. Dr. Maurus Tacke (Freiburg): Dual-Use, Multi-Use und Technologiereife-Leitwert
- 16:45 Uhr Prof. Dr. Winfried Kluth (Halle-Wittenberg): Gruppen-Demokratie als Schranke der Wissenschaftsfreiheit von und in Hochschulen
Kommentare
 Philipp Lassahn (Freiburg): Forschungsfreiheit und Grenzen ihrer Beschränkbarkeit
 Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (Freiburg): Vereinigung Deutscher Wissenschaftler: 1959 aus einem Friedensimpuls gegründet

Mit dem Aufstieg des Konzepts ziviler Sicherheit bzw. Homeland Security ist nicht nur ein neues Feld politischer Intervention, sondern auch ein neues Forschungsfeld entstanden. Diverse Bedrohungen, Gefährdungen und Risiken – von Terrorismus bis zu Kleinkriminalität, von technischen Großunfällen bis zu Naturkatastrophen – bilden den Hintergrund für die Forschung zu Themen wie Infrastruktursicherheit, Cybersicherheit, Sicherheit des öffentlichen Raums oder zu Notfall- und Rettungssystemen.

Das Freiburger *Centre for Security and Society* ist im Kontext dieses neuen Forschungsfeldes entstanden. Es bündelt Forschungsaktivitäten unterschiedlicher Fakultäten und setzt auf die Chancen, die sich mit anwendungsbezogener Forschung auch in Zusammenarbeit Behörden und Organisationen des Sicherheitssektors ergeben. Solche Forschungsperspektiven bedürfen gesteigerter Selbstreflexion. Die Tagung wird Fragen nicht nur nach den Chancen, sondern auch nach den Risiken, Ambivalenzen und Grenzen von Sicherheitsforschung aufnehmen.

Freitag, 16. Mai 2014

Vom Nutzen und Nachteil der Anwendungsorientierung

- 9:15 Uhr Prof. Dr. Ulrich Schmoch (Speyer): Angewandte Forschung – Implikationen für die universitäre Forschung

Kommentare

Dr. Georgios Kolliarakis (Frankfurt a.M.): Kultur und Organisationsökologie der EU-Sicherheitsforschung

Dr. Leon Hempel (Berlin): Secrecy, Feldzugänge oder wie den Dingen folgen in der Sicherheitsforschung?

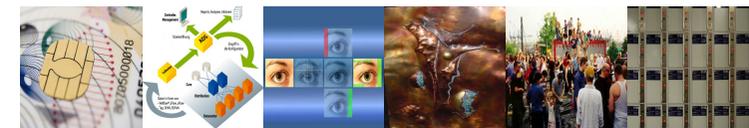
Dr. Sascha Schierz (Vechta): Polizei und Sozialforschung

- 11:15 Uhr **Pause**

Die Konsequenzen des Ausbaus eines Forschungsfeldes: politische und symbolische Kosten von Sicherheitsforschung?

- 11:45 Uhr Prof. Dr. Axel Groenemeyer (Dortmund): Gesellschaftliche Trends der Versichertheitlichung
- 12:15 Uhr **Mittagspause**
- 13:15 Uhr **Kommentare**
 Wiebke Steffen (München): Welche Sicherheit braucht eine Stadt? Veränderungen städtischer Sicherheitskulturen
 Prof. Dr. Jan Wehrheim (Duisburg-Essen): Wandel städtischer Sicherheitspolitiken: Neue Formen der Überwachung, Kontrolle und sozialen Ausgrenzung
- 14:30 Uhr **Podiumsdiskussion: Perspektiven der (universitären) Sicherheitsforschung**
 Prof. Dr. Ralf Poscher, Dr. Leon Hempel, Julian Zimmer (Verfasste Studierendenschaft, Uni Freiburg), Prof. Dr. Maurus Tacke

- ca. 16:00 Uhr **Ende**





Chancen und Risiken universitärer Sicherheitsforschung

in Kooperation und mit Unterstützung von

SiFo Fachdialog
Sicherheitsforschung

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Tagungsort

FRIAS (Freiburg Institute for Advanced Studies), Albertstr. 19, Seminarraum

Tagungsorganisation

Prof. Dr. Stefan Kaufmann

Prof. Dr. Ralf Poscher

Kontakt (für Anmeldung und weitere Information):

sifo-hiwi@soziologie.uni-freiburg.de

(Anmeldung ist kostenlos)

Centre for Security and
Society der Universität
Freiburg

in Kooperation mit

Fachdialog Geistes- und
Sozialwissenschaften in der zivilen
Sicherheitsforschung (SiFo)

15./16. Mai 2014

